



Bürgerverein Berlin-Britz e. V.
gegründet 1890

Britzer Heimatbote 2/2026



So erreichen Sie uns:
www.britzer-buergerverein.info
E-Mail: info@britzer-buergerverein.info
Tel: 0178 288 87 15

Postanschrift: Britzer Bürgerverein
Diakonie Haus Britz
Buschkrugallee 131
12359 Berlin

Wir in Britz

Langsam und gemütlich hebt sich die Decke des eisigen Winters. Zum Vorschein kommen bereits die ersten Krokusse und Narzissen sind auch schon zu sehen.

Britz beginnt zu leben - grün beharrlich und unaufhaltsam. So wie wir es jedes Jahr von neuem wieder lieben.

Es zaubert uns ein Lächeln ins Gesicht mitsamt der Melodie unserer Singvögel, die unser Ohr verzaubert.

Lasst uns den Frühling genießen und die Menschen um uns herum.

Liebe Grüße euer

Bernd Posner
Vorsitzender des Britzer Bürgervereins

Thürnagel Optik & Hörgeräte

Ihr Partner für Hören und Sehen

Britzer Damm 83
12347 Berlin

Telefon (030) 606 35 23
Fax (030) 609 75 352

www.thuernagel-hoergeraete-optik.de
info@thuernagel-hoergeraete-optik.de

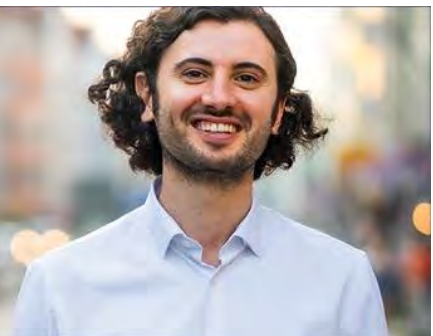
HAKAN DEMIR

FÜR SIE IM BUNDESTAG

SOZIALE POLITIK
FÜR NEUKÖLLN



WWW.HAKAN-DEMIR.DE



Zum Titelfoto

(Foto: Bezirksverband Berlin-Süden der Kleingärtner e.V.)

Damals wars – im Rathaus Neukölln

Denn dort trifft man sich schon mal für national bedeutende Ereignisse.

Wie die Geschichte des Neuköllner Bezirksverbandes 1901 begann, können Sie ab 6. Juni in dem Buch „125 Jahre Kleingärten in Neukölln“ nachlesen, dass der Bezirksverband auf dem Fest vorstellen wird. Es war nicht einfach Neukölln, das hieß damals noch Rixdorf war, wie Britz, Buckow und Rudow, eine eigene Gemeinde, die im Kreis Teltow lag.

In Berlin hatten sich in diesem Jahr acht Kolonien im Restaurant Schillack in der Alexanderstraße in Mitte zur „Vereinigung sämtlicher Pflanzervereine Berlins und Umgegend“ zusammengeschlossen. Das war nur die eine „Hälfte“ der Bewegung.

Im 19. Jahrhundert hatten sich in Berlin erste Kleingärten entwickelt. Sie lagen meist auf städtischem Grund, oft Bauerwartungsland, so dass ihre Dauer begrenzt war. Zudem hatten die Flächen in der Regel einen Generalpächter. Der erhöhte seinen Profit, den er durch die willkürlich festgelegte Pacht hatte, durch den Betrieb einer Gastwirtschaft in der Kolonie. In den Pachverträgen war eine



Auf ihren Festen besuchen sich die Neuköllner Kleingartenvereine mit Bannerabordnungen, wie hier beim 100-jährigen Jubiläum von Ostelbien II

Verpflichtung der Pächter zum Kauf der alkoholischen Getränke in dieser Gastwirtschaft festgeschrieben. Der gemeinsame Kampf der Vereine wandte sich gegen das System der privaten Generalpächter. Ein erster Erfolg war 1908 das durch den Magistrat ausgesprochene Verbot des Betriebens einer Kantine durch die Generalpächter. Heute ist der Bezirksverband als Zwischenpächter der landeseigenen Flächen in der Rolle des „Generalpächters“.



Wassermann

Facebook / Wassermann

Nadine Pasch / Daniel Prey

016097934096 / 0176 30333458

Grüner Weg 51

npasch@web.de

12359 Berlin

Veranstaltungen & Feierlichkeiten jeglicher Art

**Bei Feierlichkeiten bieten wir
Ihnen gerne ein Buffet an**

Große Frühstücks & Abendkarte

Sky Live erleben auch auf der Terrasse

Mo ab 14-00-24.00 Di- SA 9.00-24.00 So 9.00-22.00



BESTATTUNGEN

*Ihr zuverlässiger Partner für
Bestattungen seit über 100 Jahren*

Seit 1905 unabhängiger Familienbetrieb

Bestattungsinstitut Britz
Wilhelm Mars
Inhaber Udo Diers e.K.
Britzer Damm 99 · 12347 Berlin-Britz

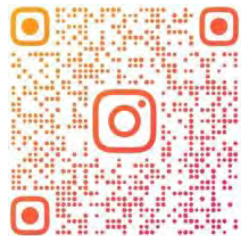
Tel. 030-606 12 79
Fax 030-607 98 16
info@mars-bestattungen.de
www.mars-bestattungen.de

Die andere „Hälfte“ war ab 1906 im „Verband deutscher Arbeitergärten“ organisiert. Trotz des Namens Arbeitergärten hatten sie mit der Arbeiterbewegung und der SPD wenig am Hut. Ihr organisatorischer Hintergrund war das Rote Kreuz. 1901 wurden von ihm auf Veranlassung des „Vaterländischen Frauenvereins Charlottenburg“ die ersten Gärten zur Linderung der Not des Proletariats gegründet. In ihnen hatten die Mitglieder des Trägervereins das Sagen. Sie hatten die Mehrheit im Vereinsvorstand und betreuten im Patronat jeweils etwa 10 Gärten.

Diese beiden Vereinigungen konnten aufgrund der unterschiedlichen Kultur lange nicht zusammenkommen. Eine Änderung brachte das Ende des Kaiserreiches. Die „Reichs-Kleingarten und Kleinpachtlandordnung“ vom 31. Juli 1919 brachte das Ende der Generalpächter, eine Pachtpreisregelung und Kündigungsschutz. Ein vorläufiger (Berliner) Höhepunkt dieser Entwicklung ist das am 21. März 2026 in Kraft getretene Kleingartenflächensicherungsgesetz, durch das die Möglichkeit, Kleingärten auf landeseigenen Flächen aufzuheben, stark beschränkt wurde.

Am 15./16. Mai 1921 tagten im Neuköllner Rathaus 76 Delegierte und fassten im Namen von 250 000 Kleingärtnern aus ganz Deutschland den Beschluss: „Die zu Pfingsten 1921 in Berlin versammelten Vertreter des Zentralverbandes deutscher Arbeiter- und Schrebergärten, des Zentralverbandes der Kleingartenvereine Deutschlands und der noch nicht zentral zusammengeschlossenen Verbände und Vereine fordern einmütig den Zusammenschluss sämtlicher kleingartenbaulicher Organisationen zu einem einheitlich geleiteten ‚Reichsverband der Kleingartenvereine Deutschlands‘“. Damit war die Spaltung überwunden.

Der Bezirksverband feiert am 6. Juni die Ereignisse seit 1901 und zugleich den Berliner „Tag des Gartens 2026“ auf der 6000 m² großen Parkplatzfläche am Buckower Damm 70. Zu Musik, Essen, Mitmachangeboten und mindestens 700 meist überdachten Sitzplätzen werden zwischen 11:00 und 21:30 Uhr mehrere tausend Besucher erwartet. Ein kostenloser Shuttle-Bus verkehrt im 10-Minuten-Takt vom U-Bahnhof Britz-Süd. Zum Countdown auf Instagram kommen Sie mit dem QR-Code.



@BVSUEDEN

Zu Gast beim Britzer Bürgerverein

BENN Britz

Carlos Curz, Malina Klose und Elvis Jarrs bilden das Team von BENN in Britz. BENN heißt „Berlin entwickelt neue Nachbarschaften“. Mit den Geldern des Senates werden Büros finanziert, die in der Umgebung von Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete Nachbarschaften entwickeln.

Dazu dienen Angebote, die innerhalb der Gemeinschaftsunterkunft angeboten werden. Das Ziel dabei ist es, attraktive Angebote zu entwickeln, über die die Bewohner am Leben im Stadtteil teilnehmen. Das BENN Britz Team versucht den Zusammenhalt der Gesellschaft zu gestalten und Bürgerbeteiligung in Britzer Kiezen einzuführen.

Am 18. März stellten „die von BENN“ ihre Arbeit beim Britzer Bürgerverein vor. Unter dem Titel „Agenda Britz“ laden sie die Bürger zum Gespräch ein, bei dem sie ihre Bedürfnisse und Ideen einbringen können. Liegen diese im Verantwortungsbereich des Bezirkes, wird geprüft, wie sie in konkrete Projekte umgesetzt werden können. Ein zentrales Ergebnis der Gespräche war der große Bedarf an Begegnungsorten im Kiez.

Mit dem Projekt Artengarten in der Zandaamer Straße ist ein solcher Begegnungsort entstanden. Der Garten ist ein Gemeinschaftsgarten, in dem man ein Beet pflegen kann, und ein Treffpunkt für Menschen, die nicht am gemeinschaftlichen Bauen und Gestalten teilnehmen wollen. Nach intensiven Gesprächen konnte erreicht werden, dass der Pachtvertrag bis 2036 verlängert wurde. Nun arbeitet BENN gemeinsam mit dem Träger (Verein Kulturschafft e. V.) an der Lösung der offenen Fragen zur Strom- und Wasserversorgung. Für den Sommer sind jedenfalls Veranstaltungen geplant.

Um über die Termine informiert zu sein, empfiehlt BENN einen Blick in den Britzer Kalender, den sie auf ihrer Internetseite (www.benn-britz.com) führen. Der ist aber



nur so aktuell, wie die Meldungen von Projekten und Vereinen eingehen (einfach eine E-Mail schreiben).



Foto: BENN Britz

Das Büro ist in der Hanne Nüte / Ecke Teterower Straße. Intensiv genutzt wird auch die Infostation im Hufeisen für den Austausch mit dem Bürger. Alle zwei Wochen findet dort dienstags ein Bürgercafé statt, jüngst auch mit dem Angebot Boule-Spielen, bei dem man sich zwanglos unterhalten kann.

Dem Austausch mit den Bürgern und der Bürger untereinander dienen auch die beiden Tausch- und Infostelen am U-Bahnhof Blaschkoallee und Blaschkoallee / Ecke Britzer Damm. Ein weiteres Projekt, auf Initiative aus der Nachbarschaft, ist die Büchertelefonzelle Büchernest in der Hannemannstraße 46. Darin können kostenlos Bücher getauscht werden. Nach einer Zerstörung wird sie neu aufgebaut unter Beteiligung von Jugendlichen aus dem Jugendclub Feuerwache.

Unter der Überschrift „FÜR DICH“ findet man einen „Ausleihpool“ mit allem, was Privatpersonen oder soziale Einrichtungen für öffentliche oder Veranstaltungen für die Nachbarschaft brauchen. Dort findet man auch das „Nachbarschaftsmobil“ ein Lastenfahrrad der fLotte Berlin, das kostenlos ausgeliehen werden kann. Gut für den Transport zur Recycling-Station Gradestraße und gegen Müll auf den Straßen.

Der Bürgerverein dankt dem BENN-Team für das interessante Gespräch.

Gesunde Parks.
Bezahlbare Mieten.
Eine starke Demokratie.

2021-2026 Unsere Bilanz für Neukölln

Neugierig?


BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
FRAKTION IN DER BVV NEUKÖLLN



Grüne Fraktion im Rathaus Neukölln
www.gruene-neukoelln.de/bvv-fraktion

Aus der Bezirksverordnetenversammlung

Das Braunschweiger Ufer soll verschwinden

Um 1:07 Uhr am 18. März 1991 meldete die Sprinkleranlage „Feuer“ an die Alarmzentrale der Berliner Feuerwehr. Es brannte im 15 Meter hohen Hochregallager der Spedition Friedrich Schulze in der Gradenstraße 45-57 (heute ist dort DHL). Die eintreffenden Löschzüge forderten mehrfach Verstärkung an.

Um 4:08 Uhr galt die Einsatzstelle als unter Kontrolle. Die Löschzüge rückten ab und wurden durch zwei Löschzüge für Nachlöscharbeiten ersetzt. Darunter war ein Drehleiterfahrzeug aus Wilmersdorf. An der Spitze der auf 16 Meter ausgefahrenen Leiter überwachten Hauptbrandmeister Klaus-Dieter Riedel und Brandmeister Frank Evers das Dach.

Um 6:27 ändert sich die Lage. Einsatzleiter Albrecht Brömme beschrieb es so: „Es setzte innerhalb der Hallen so eine Art Feuerregen ein. Der Brand war offenbar über das Dach gelaufen. Glimmende und brennende Kunststoffteile rieselten nach unten und entzündeten das Lager ziemlich schnell. Wir mussten um unser Leben rennen.“ Der Brand hatte sich wieder entflammt. Vom Dach tropfte brennbares Polystyrol-Dämmmaterial. Die Halle zündete durch.

6:55 schmolzen die Nieten in den Trägern. Klaus-Dieter Riedel und Frank Evers konnten zusehen, wie sich die Hallenwand von der Konstruktion löste und auf sie stürzte. Im Löschkorb waren sie hilflos und schlugen mit der abgeknickten Drehleiter auf dem Boden auf. Beide überlebten den Absturz nicht.

Die Berliner Feuerwehr gedachte regelmäßig der beiden letzten im Dienst verstorbenen Kollegen. Auf Antrag der SPD und der Grünen nahm sich die Bezirksverordnetenversammlung dieses Gedenkens an und beschloss im Februar: „Das Bezirksamt wird gebeten, den „Grünzug Braunschweiger Ufer“ in „Riedel-Evers-Ufer“ umzubenennen. Weiterhin soll geprüft werden, inwiefern ein Gedenkstein im Bereich Gradenstraße/ Tempelhofer Weg an die beiden Feuerwehrleute erinnern kann. Zudem soll der Eigentümer gebeten werden, auf dem Projektgelände Britzer Terrassen (ehemaliges RIAS-Gelände) zwei Straßen oder Plätze nach den verunglückten Feuerwehrleuten Klaus-Dieter Riedel und Frank Evers zu benennen.“

Wann die Umbenennung erfolgt, ist derzeit nicht bekannt.

Auftakt zum gemeinsamen Bäume wässern

Bäume sind im öffentlichen Raum wichtig. Sie wandeln schmutzige Luft in saubere Luft um und dienen zusätzlich als Erholungsoasen und stärken die Psyche aller Menschen. Ohne Bäume ist unsere Hufeisensiedlung grau, versiegelt und verloren! Eltern können ihren Kindern keine Stadtnatur vermitteln. Nichts kann runterkühlen.

Unsere ehrenamtliche Anwohnerinitiative NeuköllnsKlimaSchutzPate (vierfach offiziell geehrt vom Berliner Senat) lädt ein zur Auftaktveranstaltung vom Baumerhalt und Baumschutz dem Baumgießen. Damit wird das Signal aus der Hufeisensiedlung rausgesendet sich für Bäume im öffentlichen Raum einzusetzen.

Als Gäste konnten für die Auftaktveranstaltung die Neuköllner Bildungsstadträtin Janine Wolter, die als Bezirksbürgermeisterin kandidiert und Steffen Krach, Kandidat für das Amt des Regierenden Bürgermeisters (beide SPD) gewonnen werden.

Kommt am Samstag, den 18. April, um 11:00 Uhr zur Wasserpumpe in die Stavenhagener Str. 8 (U Bahn Blaschkoallee) Bitte bringt zusätzlich Gießkannen und Bollerwagen mit. Wir gießen bis 13:00 Uhr insgesamt 40

Bäume in beiden Akazienwaldteilen und in der Fritz- Reuter-Allee. Danach findet für alle, die möchten, ein verdientes Mittagessen auf Selbstzahlerbasis im Restaurant „Zum Hufeisen“ statt. Interessierte sind willkommen und melden sich bitte zur besseren Vorplanung fürs Restaurant bis zum 11. April an unter sebastianherges@aol.com. Über die folgenden Termine wird man auf Facebook (NeuköllnsKlimaSchutzPate) informiert.

Sebastian Herges



Veranstaltungen in Britz

April – Mai – Juni 2026

Gäste zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen!

Skat: jeden Montag um 18.30 Uhr

Restaurant „Wassermann“, Grüner Weg 51, 12359 Berlin

Mittwoch, 01. April 2026

15 – 17 Uhr

Treff: Kaffee & more

Diakonie Haus Britz, Buschkrugallee 131

Dienstag, 07. April 2026

14.30 Uhr

KINOTAG: „The life of Chuck“

Einer der die Welt rettet. Kann das ein einziger? Wer ist dieser Mann?
(„tiefgründig und zauberhaft. Der beste Stephen King Film aller Zeiten. Collider)
Treff: Gropius-Passagen, 14.00 Uhr, Kino 5, incl. Kaffee und Kuchen € 7,90

Mittwoch, 22. April 2026

17.00 Uhr

Eisbeinsülze-Essen umrahmt mit Berliner Geschichten

(es gibt auch weitere Köstlichkeiten)

Diakonie Haus Britz, Buschkrugallee 131

Dienstag, 05. Mai 2026

14.30 Uhr

KINOTAG: „Die Rosenschlacht“

Neuinterpretation des Filmklassikers von 1989

Nach scheinbar glücklicher Ehe und großartiger Kinder braut sich ein Sturm zusammen. Theos Karriere knickt ein, Ivys Karriere geht steil nach oben. Es entzündet sich ein explosives Feuerwerk!

Treff: Gropius-Passagen, 14.00 Uhr, Kino 5, incl. Kaffee & Kuchen € 7,90

Mittwoch, 06. Mai 2026

15 – 17 Uhr

Treff: Kaffee & more

Diakonie Haus Britz, Buschkrugallee 131

Freitag, 08. Mai 2026

15.00 Uhr

Gedenken an das Kriegsende 1945 und Kranzniederlegung

Friedhof II Britz, Koppelweg 10, 12347 Berlin

Kriegsgräber – Abteilung 13

(Bus M44 / M181 Mohriner Allee, am Goldenen Esel)

Treff am Eingang

Anschließend eine Führung mit Herrn Martin Bayer (Landesgeschäftsführer Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e.V.)

Mittwoch, 27.05.2026
Diskussion zur Wahl

17.00 Uhr

Der Bürgerverein lädt ein zur öffentlichen Veranstaltung.

Wir diskutieren mit 4 Parteien, die sich zur Wahl am 20.09.2026 stellen. Jede Partei stellt sich vor mit ihrem Programm. Anschließend können wir miteinander diskutieren.

Wir hoffen auf große Beteiligung!

Diakonie Haus-Britz, Buschkrugallee 131

Dienstag, 02. Juni 2026

14.30 Uhr

KINOTAG: „Downton Abbey: Das große Finale“

Die 1930er Jahre beginnen für Mary mit einem großen Skandal. Außerdem gerät ihre Familie in Schwierigkeiten. Es droht der soziale Abstieg...

Treff: Gropius-Passagen 14.00 Uhr (Kino 5) incl. Kaffee und Kuchen € 7,90

Mittwoch, 03. Juni 2026

15 – 17 Uhr

Kaffee & more

Diakonie Haus Britz, Buschkrugallee 131

Mittwoch, 17. Juni 2026

12.00 Uhr

Große Dampferfahrt Citytour ab Friedrichstraße/ Am Weidedamm

11 Highlights: u.a. Museumsinsel, Berliner Dom, Hauptbahnhof, Bundeskanzleramt, Hamburger Bahnhof, Charite...

Dauer: ca. 2 ¼ Stunden Preis: 29,90 €

Wir können uns treffen um 10.30 Uhr U-Bahn Blaschkoallee unten

Ausgang Blaschkoallee. Näheres bitte erfragen ca. 1 Woche davor.

Hannelore Knippel, Tel: 601 73 97

Markt Britz-Süd:

Marktstand

Samstag 11. April 2026 8.00-13.00 Uhr

Samstag 09. Mai 2026 8.00-13.00 Uhr

Samstag 06. Juni 2026 8.00-13.00 Uhr



KOMMEN SIE MIT IHREN ANLIEGEN GERN AUF MICH ZU!

📍 Bürgerbüro | Lipschitzallee 69 | 12353 Berlin
☎ 030 83 19 75 14
📞 0176 83 17 62 57
✉ kontakt@christopher-foerster.de
🌐 www.christopher-foerster.de

CHRISTOPHER FÖRSTER

Mitglied des Abgeordnetenhauses



Britzer Gesprächskreis

Der Britzer Gesprächskreis trifft sich als vereinsunabhängige Gesprächsrunde jeden zweiten Mittwoch im Monat ab 15:30 Uhr, um im Gespräch mit und ohne Referenten Geschichten über Leben und Erleben in Britz auszutauschen.

Seniorenfreizeitstätte Bruno Taut, Fritz-Reuter-Allee 50

E-Mail: britzergespraechskreis@t-online.de

Telefon: 030 601 51 37 (Andreas Schmidt)

Ihr Energie-Profi für den Großraum Berlin



TANKSTELLE
HEIZÖL
STROM & GAS
BRAUNKOHLE
STEINKOHLE
HOLZKOHLE



BRENNHOLZ
KAMINHOLZ
ANMACHHOLZ
HOLZPELLETS
HOLZBRIKETS
RINDENBRIKETS

Tempelhofer Weg 10
12099 Berlin-Tempelhof
www.hans-engelke.de

Telefon: 030/625 30 31
Fax: 030/626 98 70
service@hans-engelke.de

Glückwunsch Hannelore Knippel

40 Jahre Mitglied im Britzer Bürgerverein!

Am 01.01.1985 trat Hannelore Knippel in den Britzer Bürgerverein ein. Sie hatte es sich gut überlegt, denn ihr Leben spielte sich bis auf 2 Jahre immer in Britz ab.

Geboren wurde sie in der Jahnstraße in Britz. Dort traf eine Brandbombe im Krieg die Wohnung der Eltern im oberen Geschoss, die vollkommen ausbrannte. Das Kriegsende erlebte sie mit zwei Geschwistern (Ingrid 6 Jahre älter und Dieter 2



Jahre jünger) bei der Oma in der Lahnstraße in Neukölln. Als der Vater aus dem Krieg kam, vermittelte ein Geschäftskollege einen Schrebergarten in Britz, ganz nahe an den RIAS-Türmen. Da war sie nun wieder in Britz und verlebte im Sommer die ganze Kindheit recht unbeschwert. Im Winter hatte die Familie eine Wohnung in der Ilsestraße in Neukölln.

Nach ihrer Hochzeit (es gab noch immer keine Wohnungen!) musste sie zwei Jahre in Kreuzberg verbringen. Dann ging's wieder nach Britz in die Hufeisensiedlung. Mit der Geburt der zweiten Tochter erfolgte der Umzug in eine größere Wohnung in die Gielower Straße. Die Odyssee war zu Ende! Dort wohnt sie noch immer seit 58 Jahren!

Zurück zum Bürgerverein Britz: So als Mitläufer wurde sie kaum beachtet. Ab und zu schrieb sie für den Heimatboten einen Artikel. Die Zeit reichte nicht für mehr. Sie musste ihrer Arbeit nachgehen. Es gab Zeiten, da war sie neben ihrem Vollzeit Arbeitsplatz noch selbstständig.

Irgendwann brauchte der Vorstand eine 2. KassiererIn und schon war sie im Vorstand. Nach ein paar Jahren zog sich die 1. KassiererIn zurück und Hannelore Knippel wurde Nummer 1. Jetzt, nach Jahrzehnten ist sie das immer noch. Nur die Aufgaben sind größer geworden. Durch Schwierigkeiten im Vorstand und Umzüge des Vereins, übernahm sie die Führung des Vereins. Das konnte sie gut, denn als PragmatikerIn mit Lebenserfahrung konnte bzw. kann sie das recht gut.

Mit nun 84 Jahren möchte sie „kürzer treten“. Sie wünscht sich eine Stütze oder noch besser einen Nachfolger. Ihr Wunsch ist, dass der Verein noch lange besteht und die Würde von Britz weiterhin verkörpert.

Wir danken Hannelore von ganzem Herzen und wünschen ihr alles Gute und einen gesunden, ruhigen Lebensabend.

Der Vorstand



Wussten Sie schon, dass.....

- 2024 der Pro-Kopf-Verbrauch an Eiern in Deutschland bei 249 Stück lag (mtl. 20,75 Stück)? 2025 waren es 253 Stück pro Kopf (mtl. 21,08 Stück)
- es Käse schon seit der Steinzeit vor 7.000 Jahren gibt? Vorfahren entdeckten in den Mägen von gesäugten Tieren, dass Milch dort eindickt. Der Brei (Lab) machte die sonst schnell verderbliche Milch haltbar. Dann begann das „Verarbeiten“ mit verschiedenen Zusätzen zu heute ca. 7.000 Käsesorten.
- Maria Theresia (1718 – 1759) Erzherzogin von Österreich, Kaisergattin, Königin von Ungarn und Böhmen 16 Kinder hatte?

Britzer Straßen

Die Onkel-Bräsig Straße

In der Januar-Ausgabe des Heimatboten endete der Artikel über die Onkel-Bräsig-Straße mit der Bemerkung, sie sei fast eine eigene Stadtführung wert. Aus dem Buch „Das Ende der Idylle? Hufeisen- und Krugpfuhsiedlung in Britz vor und nach 1933“ lernt man viel über die Menschen, deren Leben durch die Nazi-Diktatur verändert wurde. In insgesamt 14 biographischen Artikeln werden Lebensläufe von Menschen aus der Straße beschrieben. Von ihnen werden einige weniger bekannte und die Veränderungen ihres Lebens durch die Nazi-Diktatur hier kurz vorgestellt.



Erwin, Maria, und ihre Kinder Alfred, Ursula, und Anneliese Boese wohnten zunächst in der Nummer 104. Erwin war katholischer Religionslehrer. Die Familie war in der Gemeinde Hl. Schutzengel in Alt-Britz, die damals im Aufbau war, aktiv. Tochter Ursula, ebenfalls Religionslehrerin geworden, leitete den Frauenkreis in der Gemeinde. Die katholische Gemeinde gibt es heute nicht mehr. Das Kirchengebäude in Alt-Britz steht zwar noch, ist aber als katholische Kirche entwidmet. Sohn Alfred studierte Medizin und wurde Betriebsarzt von Hertie. Für seine Verdienste um die Förderung der Multiple-Sklerose-Forschung wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Ursulas Ehemann starb in Stalingrad.

Siegfried Günther, aus der Onkel-Bräsig-Straße 140, wechselte die Seiten. 1923 – 1932 war er Mitglied der SPD, dann trat er in die NSDAP ein. In den folgenden Jahren übernahm er für die Partei immer wieder wechselnde Aufgaben in Britz wie Blockwart oder Amtsleiter der Ortsgruppe. Er arbeitete als Musiklehrer zunächst an der Walther-Rathenau-Schule. (Diese Schule, die zuletzt in Lettow-Vorbeck-Schule umbenannt wurde, gibt es nicht mehr. Sie war in der Boddinstraße im heutigen Haus der Volksbildung). 1933 wechselte er an das Kaiser-Friedrich-Realgymnasium (heute Ernst-Abbe-Schule in der Sonnenallee). Er verfasste zahlreiche Aufsätze zum Thema Musik und

PORTAS-Fachbetrieb Andreas Mandryka

(0 30) 61 60 90 60

info@mandryka.poltas.de

Silbersteinstr. 67 12051 Berlin

SEIT ÜBER
70JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ



PETER

**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm
Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit

 auf dem Hof

Nur Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße



Qualifizierte
Bestattungsunternehmer
tragen dieses Zeichen:



BESTATTER INNUNG
Berlin | Brandenburg

1
BESTATTER

Bestattung und
Unternehmensberatung

Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur



a Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

S 625 10 12 (Tag und Nacht) • www.bestattungshauspeter.de

Rasse, zum Beispiel schrieb er 1934: „Es ist selbstverständlich, daß in die Umgestaltung unseres gesamten Erziehungswesens, das vor allem berufen sein wird, den erkämpften Sieg des nationalen Aufschwunges durch die Verankerung in der jungen und jüngsten Generation zu verbürgen, auch die Musikerziehung mit einbegriffen werden muß.“. Nach dem Krieg verließ er Britz und verstarb in Heidenheim.

Hans-Georg Vötter schrieb in der Onkel-Bräsig-Straße 111 ganz andere Texte. Sie kosteten ihn das Leben. Der gelernte Schriftsetzer war Mitglied der KPD und engagierte sich in der Internationalen Arbeiterhilfe. 1935 wurde er wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt, weil er sich für die Freilassung von Ernst Thälmann eingesetzt hatte. Während seiner Haft traf sich bei seiner Frau ein kommunistischer Schulungskreis, in dem auch Karl Kunger Mitglied war. Nach der Entlassung aus dem Zuchthaus Luckau nahm

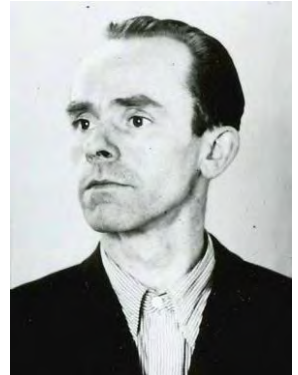


Foto: Wikipedia

Hans-Georg Vötter allmählich, er stand zunächst unter verschärfter Polizeibeobachtung, wieder an den Aktivitäten des Kreises teil und war Ende 1941 der Organisationsleiter. Die Gruppe verteilte Schriften, unter anderem im AEG-Werk in Treptow, mit Titeln wie „Der Ausweg“, „Der Weg zum Sieg. Informationsdienst der KPD“ oder den Brief „An die deutsche Ärzteschaft“. Im Mai 1942 wird ein Brandanschlag auf die Propagandaausstellung „Das Sowjet-Paradies“ verübt. Zu den Tätern gehörten Mitglieder der „Gruppe Franke“, wie die Gestapo sie nannte. Auch Hans-Georg Vötter wird verhaftet und vom Volksgerichtshof wegen „Zersetzung der Wehrkraft“ zum Tode verurteilt. Am 11. Mai 1943 wird er in Plötzensee hingerichtet. Heute ehrt ein von Schülern und Schülerinnen der Fritz-Karsen-Schule gespendeter Stolperstein seinen Widerstand.

Andere (prominente) Anwohner der Onkel-Bräsig-Straße waren Franz Gutschmidt, Geschäftsführer der GEHAG (nach ihm ist eine Straße in Britz benannt), Stanislaw und Margarete Kubicki, Künstlerehepaar (nach ihr ist die Bibliothek in Britz benannt), Hanns-Peter Herz, leitender Journalist beim RIAS und Bezirksstadtrat in Neukölln, Elfriede und Emil Ryneck, sie Mitbegründerin der AWO und Großeltern von Jutta Limbach, der ersten Präsidentin des Bundesverfassungsgerichtes, sowie der Künstler Heinrich Vogeler.

Rentner Paule mischt sich ein

also, wenn Sie mich fragen,

sind wir Rentner in Deutschland mit 22 Millionen die stärkste Kraft. Und fast alle wahlberechtigt!

Wir sind unter zwei Hüten untergebracht:

1. der Deutschen Rentenversicherung und 2. der Pensionskasse (für Berliner Beamte ist das Land Berlin zuständig)

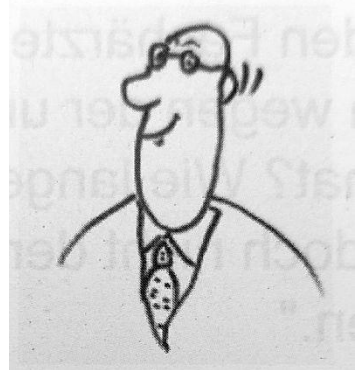
In die Deutsche Rentenversicherung zahlen die Arbeitnehmer und Arbeitgeber ein Arbeitsleben lang je zur Hälfte den vorgegebenen geltenden Versicherungssatz ein. Nach einem komplizierten Punktesystem bekommt man dann am Ende des Arbeitslebens seine persönliche Rente, die jährlich nach einem Schlüssel der arbeitenden Bevölkerung etwas angehoben wird.

Aber ganz so einfach ist das auch nicht.

Es gibt nämlich verschiedene Rentenarten. Z.B. die Witwenrente, die Waisenrente, die Invalidenrente. Dann gibt es noch Frührenten und auch noch Zusatzrenten, wie z.B. die Riesterrente. Versicherungen bieten private Zusatzrenten an, Lebensversicherungen können als Rente ausgezahlt werden.

Jetzt muss ich aber auf die 22 Millionen Rentner zurückkommen. Wie kommt man auf die Zahl? Vielleicht jede Rente ein Rentner? Es gibt Rentner, die haben außer ihrer eigenen Rente noch eine 2. von ihrem verstorbenen Ehepartner und eine 3. private Rente und eine 4. „Riesterrente“. Manchmal noch eine 5. die Invalidenrente. Wie ermittelt die Statistik nun die Anzahl der Rentner? Wie hoch ist das „Renteneinkommen“ im Ganzen von jedem einzelnen Rentner?

Zugegeben: 90 % haben sicher nur eine oder zwei Renten. Aber, wie weiß man, von wie viel Geld die Rentner so leben / müssen? Gejammert wird in Deutschland auf hohem Niveau! Ich z.B. habe nur meine Ruhestandsrente und meine Frau auch, die etwas geringer ist. Aber zusammen geht es uns gut. Wir können die Lebensumstände bezahlen und einmal im Jahr verreisen und auch unsere Kinder besuchen. Jetzt im Alter gehen wir nicht



mehr so viel aus (Kino, Theater). Ein bis zwei Mal im Monat gehen wir Essen oder Kaffee trinken. Alles andere bleibt im Rahmen. Auch, wenn einer von uns nicht mehr ist, reicht es noch. Ich denke, das will auch unsere Obrigkeit so.

Sorgen machen nur die, die aus vielerlei Gründen nicht genug Rente eingezahlt haben. Die unverschuldet in Rentenschwierigkeiten gekommen sind, werden vom System aufgefangen. Mit Weh und Ach reicht es dann doch noch.

Sorgen machen dem Staat nur die, die ihr Leben lang sorglos gelebt haben und recht wenig auf ihr Rentenkonto eingezahlt haben. Manche von ihnen haben als junge Menschen von anderen gelebt und erwarten das im Alter auch von anderen. Für die ist die Allgemeinheit eigentlich nicht zuständig. Aber auch die werden aufgefangen und bekommen einen „Renten-Notsatz“ Da weiß ich auch nicht, wie das sonst geregelt werden soll. Diese Menschen sollten dankbar ein, dass auch sie von unserem Staat nicht vergessen werden.

Vom vielen Nachdenken ist mir ganz schwindelig. Muss mal an die frische Frühlingsluft.

Sie auch? Dann gute Erholung

Bis bald Ihr einfacher Rentner

Paule aus Britz

Wo Sie den Heimatboten regelmäßig erhalten:

bei allen Britzer Apotheken

bei unseren Inserenten

Museum Neukölln

Schloss Britz

Bücherei Britz-Süd

Restaurant Zum Bierseidel

an unserem Infostand auf dem Markt Britz-Süd (siehe Termine)

oder an vielen anderen Stellen bzw. in ihrem Briefkasten

Ältere Ausgaben des Heimatboten finden Sie auf unserer Internetseite.

Seit über 135 Jahren setzt sich der Britzer Bürgerverein für die Interessen und Anliegen der Britzer Bürgerinnen und Bürger ein. Dass dies auch in Zukunft möglich ist, liegt an Ihnen. Engagieren Sie sich! Werden Sie Mitglied oder spenden Sie. Ein vielfältiges Angebot von Veranstaltungen und nachbarschaftlichen Begegnungen tut einem selbst gut und macht Spaß.

Mitglied werden

Ich beantrage die Mitgliedschaft im Bürgerverein Berlin-Britz e.V.. Mit den Zielen und der Satzung des Vereins (siehe www.britzer-buergerverein.info) erkläre ich mich einverstanden.

Name:

Geburtsdatum:

Anschrift:

E-Mailadresse:

Telefon:

Datum, Unterschrift:

Als Vereinsmitglied unterstützen Sie uns mit 6 € monatlich (72,- € / Jahr).

Konto: Britzer Bürgerverein, DE20 1009 0000 3551 9480 04

Die Datenerhebung und -nutzung erfolgt auf Grundlage des Art.6 Abs. 1b der DSGVO. Eine Weitergabe oder anderweitige Nutzung der Daten erfolgt nur nach ausdrücklicher Einwilligung

Wenn Sie, auch ohne Mitgliedschaft, in den Verteiler für Einladungen aufgenommen werden möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an info@britzer-buergerverein.info.

Herausgeber des Britzer Heimatboten ist der Vorstand, vertreten durch den/die Vorsitzende/n. Die Wiedergabe von Texten und Bildern in analogen und digitalen Medien ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers erlaubt (Fotos Morsbach, sofern nicht anders vermerkt).